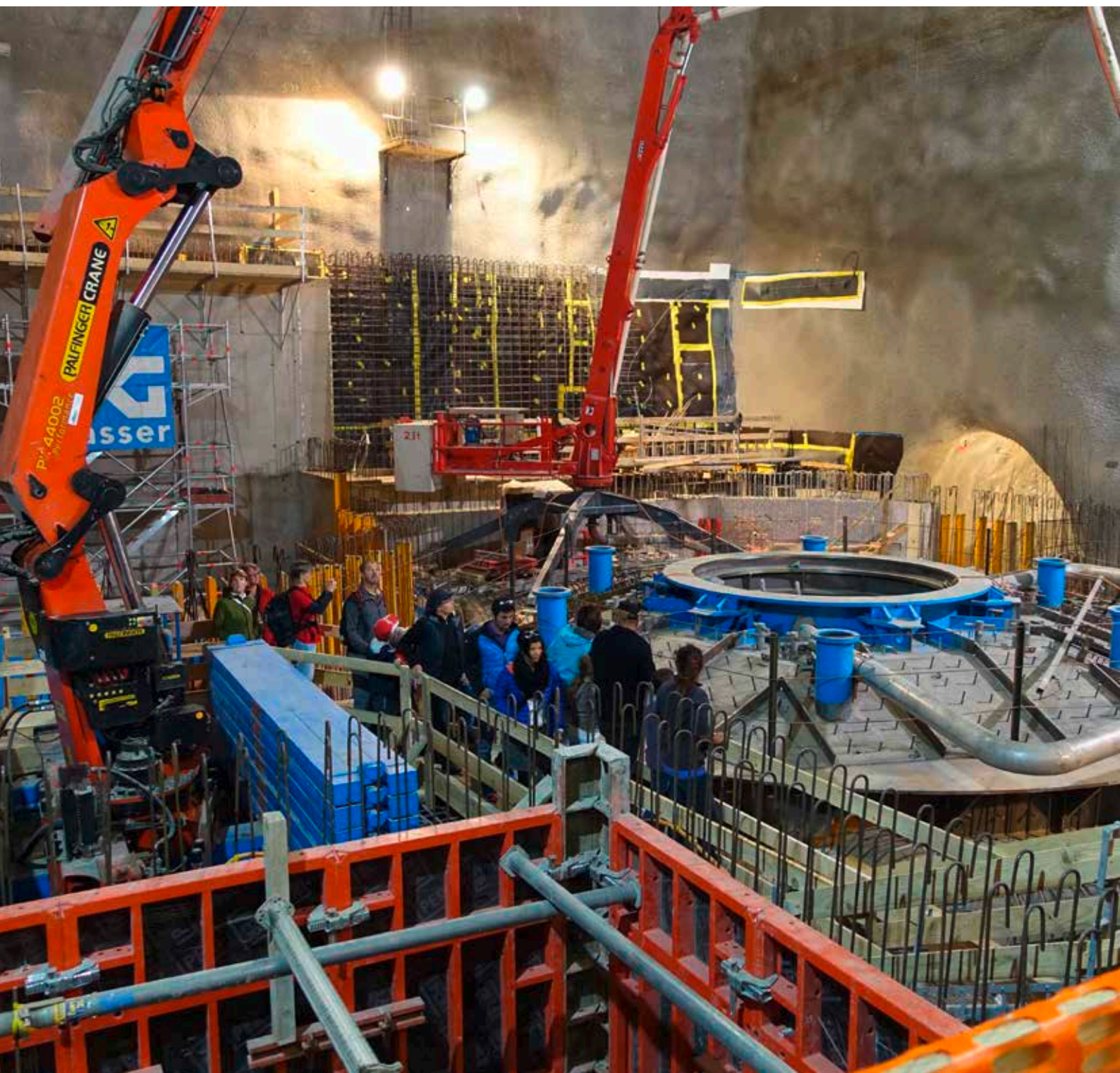


Geschäftsbericht 2014



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

- BKW Energie AG, Bern (Anteil 3/6)
- IWB Industrielle Werke Basel (Anteil 1/6)
- ewb Energie Wasser Bern (Anteil 1/6)
- Stadt Zürich (Anteil 1/6)

	2014	2013	2012
Produktion			
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 037	2 255	2 312
Pumpenergie (GWh)	631	675	691
Maximale Tagesleistung (MW)	804	834	788
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	306	349	397
Finanzen (tsdCHF)			
Umsatz	176 948	167 397	171 752
Gewinn	7 070	7 070	7 070
Cash flow	37 647	36 160	34 240
Investitionen			
Ausbauvorhaben	86 721	75 321	44 697
übrige	15 858	37 449	34 772
Bilanzsumme	910 644	914 920	751 474
Eigenkapital	172 610	165 540	158 470
Anteil an Bilanzsumme	19.0 %	18.1 %	21.1 %
Mitarbeitende			
Vollzeitäquivalenz	350	352	364
davon Anzahl Lernende	23	23	24



90. Ordentliche Generalversammlung vom 19. Juni 2015

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 2014

Antrag des Verwaltungsrates:
Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 2014 unter Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes pro 2014 von CHF 7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates:
a) Zuweisung an die gesetzlichen Reserven
CHF 400 000
b) Zuweisung an die Freien Reserven
CHF 6 670 000

3. Déchargeerteilung an die Verwaltung für das Geschäftsjahr 2014

Antrag des Verwaltungsrates:
Erteilung der Entlastung an sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates.

4. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat

Ersatzwahl anstelle des zurücktretenden Kurt Rohrbach.

5. Statutenänderung

Antrag des Verwaltungsrates:
Genehmigung des den Aktionären zugestellten Änderungsentwurfs der Statuten.

6. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrates:
Wahl von PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015.

Innertkirchen, 27. März 2015

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Werner Luginbühl



Inhalt

6	Vorwort
8	Produktion
10	Kraftwerksanlagen
12	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
17	Grimsel Hydro
18	Nachhaltigkeit
20	Kommunikation und Tourismus
22	Organisatorisches und Mitarbeitende
23	Gesellschaftsorgane
24	Verfügbarkeit Maschinen 2014
25	Tägliche Maximalleistungen 2014
26	Energieproduktion 1929–2014
27	Finanzielles Ergebnis
28	Erfolgsrechnung
29	Bilanz
30	Geldflussrechnung
31	Eigenkapitalnachweis
32	Anhang zur Jahresrechnung
45	Gewinnverwendung
46	Bericht der Revisionsstelle
48	Organigramm 2015
49	Wassereinzugsgebiet



Vorwort

Die starken Verwerfungen im Energiemarkt, respektive die tiefen Grosshandelspreise, versetzten die Wasserkraft in eine schwierige Situation. Auf Bundes- und Kantons-ebene werden derzeit Möglichkeiten geprüft, um die Ertragslage der Wasserkraft zu verbessern. Bis erste Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden, wird aber noch einige Zeit vergehen.

Die Gesamtproduktion betrug im vergangenen Geschäftsjahr 2070 GWh. Dieser Wert liegt deutlich tiefer als in den Vorjahren, dies einerseits infolge geringerer Zuflüsse und andererseits wegen umfangreicher Revisions- und Umbauarbeiten mit der Entleerung des Räterichsbodensees. Gleichzeitig konnten die Kosten für die Produktion dank zahlreicher operativer Massnahmen unter den Erwartungen gehalten werden. Das Geschäftsjahr darf deshalb insgesamt als erfreulich bezeichnet werden.

Die Erweiterung der Kraftwerkskette Räterichsboden–Handeck–Innertkirchen mit zwei zusätzlichen Kraftwerken verläuft sowohl hinsichtlich Kosten wie auch Zeit im Plan. Die Ausbruchsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen und die elektromechanischen Ausbauten haben begonnen. Die Gehäuse und Ringleitungen der beiden neuen Turbinen von 150 respektive 90 MW sind bereits montiert.

Für das neue Kraftwerk Grimsel 1E zwischen dem Grimselsee und dem Räterichsbodensee hat der Grosse Rat des Kantons Bern die Konzession ohne Gegenstimme erteilt. Allerdings kann das Projekt wegen den aktuellen Schwierigkeiten im Energiemarkt noch nicht in Angriff genommen werden.

Gegen die Erteilung der Konzession für die Vergrösserung des Grimselsees war von Umweltorganisationen im Jahr 2013 Beschwerde eingereicht worden. Diese Beschwerde ist weiterhin beim Verwaltungsgericht hängig.

Das Kleinkraftwerk Grund erhielt eine Konzession vom zuständigen kantonalen Amt. Nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, ist die Konzession rechtskräftig geworden. Mit dem Bau soll bereits 2015 begonnen werden. Das Kraftwerk mit einer installierten Leistung von rund 3 MW nutzt die unterste Gefällsstufe im Urbachtal und wird eine Produktion von 12 GWh liefern.

Grimsel Hydro war etwa hälftig in den eigenen Reparatur- und Retrofitarbeiten engagiert; dieser Teil wird zukünftig aufgrund des Alters der Kraftwerksanlagen tendenziell steigen. Im externen Geschäft war der erzielte Deckungsbeitrag unbefriedigend.



Trotz schwierigem Umfeld und schlechtem Wetter im Sommer konnten die Grimselhotels das hohe Vorjahres-Niveau bei den Logiernächten halten. Durch organisatorische Massnahmen wurde das Ergebnis weiter verbessert. Die Gästebewertungen in den Buchungsportalen sind sehr erfreulich.

Bei den Bergbahnen bewegten sich die Frequenzen im Bereich der Vorjahre.

Mit der Verleihung des Watt d'Or durch das Bundesamt für Energie für die Installation des weltweit stärksten Frequenzumrichters im Kraftwerk Grimsel 2 sowie des Welterbekristalls der Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch für die erfolgreiche Restwasseranierung wurden wiederum besondere Leistungen der KWO ausgezeichnet.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wurde insgesamt ein gutes Ergebnis erzielt. Grosser Dank gebührt den Mitarbeitenden der Unternehmung, die mit ihrem Engagement und ihrer Flexibilität dieses Ergebnis ermöglicht haben.



Werner Luginbühl
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Dr. Gianni Biasiutti
Direktor

Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse waren im Berichtsjahr weniger gut als im langjährigen Mittel. Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April mit 120 cm klar unter dem Vorjahreswert von 220 cm und noch deutlicher unter dem langjährigen Mittelwert von 250 cm.

Der Frühling war trocken und auch im Sommer war nur wenig Niederschlag zu verzeichnen. Zudem fehlten in den höheren Regionen die Sonneneinstrahlung und die Wärme in den Sommermonaten. All dies wirkte sich negativ auf die Zuflüsse aus.

Den Stauanlagen floss mit insgesamt 399.8 Mio. m³ 7.2 % weniger Wasser als im Vorjahr zu, jedoch 2.0 % mehr als im langjährigen Mittel. Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge 103.4 Mio. m³. Dies entspricht 54.0 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 306.3 GWh (Vorjahr 115.4 Mio.m³ bzw. 349.3 GWh). Für Arbeiten im Zusammenhang mit den Ausbauprojekten «Aufwertung Handeck 2 und Innertkirchen 1» (Tandem) wurde im November der Räterichsbodensee entleert. Der gegenüber dem Vorjahr tiefere Speicherinhalt der Stauanlagen ist darauf zurückzuführen.

Die Laufwasserzuflüsse unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental waren den gleichen Witterungsfaktoren unterworfen wie die Speicherzuflüsse. Mit insgesamt 328.6 Mio. m³ lagen sie um 12.9 % deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert und mit 5.7 % auch unter dem langjährigen Mittel. Der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 lag unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 479.7 Mio. m³ wurde 7.0 % weniger Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr.

Die Jahresproduktion der KWO war mit 2070.1 GWh tiefer als in den letzten Jahren, im Vergleich zum Vorjahr um 218.2 GWh bzw. 9.5 %. Der Rückgang ist auf die schlechteren hydrologischen Verhältnisse, die umfangreichen Umbau- und Revisionsarbeiten in den Kraftwerken Grimsel 2 und Handeck 1 sowie die Arbeiten rund um die Trockenphase Räterichsbodensee zurückzuführen. Die durch die Entleerung des Räterichsbodensees bedingten Verluste betragen 25 GWh.

Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 804 MW unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 834 MW. Auch die höchste Tagesenergieabgabe lag mit 12.8 GWh um 0.5 GWh unter dem letztjährigen Höchstwert. Die Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelenergie und die KWO erbrachte die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) mit hoher Verlässlichkeit. Die SDL-Vorhaltungen sind mit ein Grund, dass die



Leistungs- und Tagesspitzen kleiner ausgefallen sind als in den Vorjahren. Neben der Regelenenergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) werden bei der KWO zudem die SDL-Spannungshaltung sowie Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit erbracht.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 zeigen die Grafiken auf den Seiten 24 bis 26.

	2014 GWh	2013 GWh
Produktion	2685	2947
Turbinen	2070	2288
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	701	889
Sommer (01.04.–30.09.)	1369	1399
Pumpen	615	659
Speicherpumpen	605	647
Zubringerpumpen	10	12
Energielieferung	2037	2255
an die Aktionäre	2037	2255
Energieeinkauf	631	675
Pumpen Umwälzwerk	601	640
Laufveredelung	28	34
Austauschenergie	2	1
Eigenversorgung	26	25
Trafo- und Leitungsverluste	23	23



Kraftwerksanlagen

Kraftwerke Innertkirchen

Die Ende 2013 begonnene Generalrevision der Maschinen-
gruppe 5 im Kraftwerk Innertkirchen 1 konnte anfangs
März planmässig abgeschlossen werden. Im Rahmen der
Arbeiten, die zusammen mit Grimsel Hydro ausgeführt
wurden, sind die hydraulischen Komponenten, der Erreger
sowie der Generator revidiert worden.

Im Kraftwerk Innertkirchen 2 wurden während der
durch den Bau des neuen Ausgleichsbeckens bedingten
Trockenphase zwei Maschinentransformatoren ersetzt.
Der Abschluss der Arbeiten und die Inbetriebnahme erfol-
gen Anfangs 2015.

Kraftwerke Gadmental

Im Kraftwerk Führen begann im Januar die Revision der
Abschlussorgane der Pumpe. Der Eckringschieber wurde
vor Ort und der Zulaufschieber bei Grimsel Hydro revi-
diert. Die Arbeiten konnten im vorgegebenen Rahmen
abgeschlossen und die Anlage wieder in Betrieb genom-
men werden.

Im Kraftwerk Hopflauenen wurde zwischen Ende Septem-
ber und Mitte Dezember die Generalrevision an der
Maschine Leimboden durchgeführt. Neben den üblichen
Revisionsarbeiten wurde der mechanische Regler durch
einen digitalen ersetzt, die Lager am Ablenker auf
fettfreie Lager und die Erregung auf eine bürstenlose
Erregung umgerüstet.



Kraftwerke Grimsel

Die regelbare Pumpe arbeitete im Berichtsjahr zuverlässig über 5000 Stunden im Pump- und Phasenschieberbetrieb. Die Maschinengruppe erwirtschaftet einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis der KWO. Im Berichtsjahr wurde die Anlage zur Erbringung von Systemdienstleistungen in Form von Primärregelenergie ergänzt.

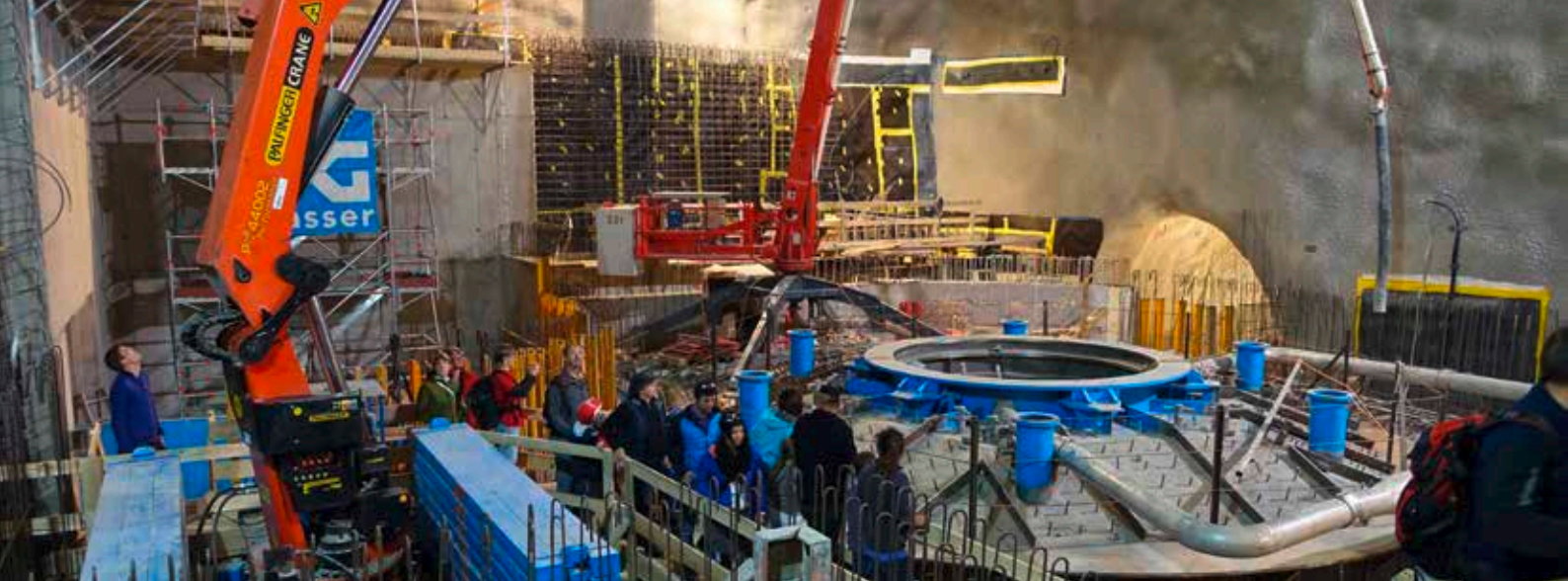
Kraftwerke Handeck

Im Kraftwerk Handeck 3 ereignete sich am 24. August 2014 eine Havarie an der Isogyre. Durch die schnelle Bestandesaufnahme und Demontage durch eigenes Personal sowie dank bereits vorhandener Ersatzteile konnte bei Grimsel Hydro umgehend mit der Reparatur begonnen werden. Bei der Füllung des entleerten Räterichsbodensees spielt die Isogyre eine zentrale Rolle. Demzufolge ist geplant, dass die Maschine im Februar 2015 wieder montiert und in Betrieb genommen wird.

Im Rahmen der Seeabsenkung im Herbst wurden zahlreiche bestehende Abschlussorgane (die Seeabschlussklappe am Räterichsbodensee, ein Kugelschieber im Kraftwerk Handeck 3 sowie ein Kugelschieber im Handeck 2) revidiert. Diese Arbeiten wurden durch eigenes Personal, zum Teil vor Ort, zum Teil in der Werkstatt von Grimsel Hydro, durchgeführt.

Bahnen

Der Ersatz der fast 40-jährigen Pendelbahn Grimselnollen–Kessiturm–Oberaar konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Anfangs Oktober wurde von den Behörden für die Bahn die uneingeschränkte Betriebsbewilligung erteilt. Damit verfügt der Betrieb wieder über einen zuverlässigen wintersicheren Zugang zum Wasserschloss Kessiturm sowie zum Stausee Oberaar.



Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem)

Die Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 schreitet planmässig voran. Mit Ausnahme des parallelen Unterwasserstollens in Innertkirchen konnten sämtliche Ausbrucharbeiten fertiggestellt werden. Während des Betriebsunterbruchs mit entleertem Räterichsbodensee wurden zudem sämtliche Verbindungen zwischen dem alten und dem neuen System hergestellt. Bei beiden neuen Nebenkavernen sind seit dem Jahresbeginn die jeweils ein Jahr dauernden Rohbauarbeiten im Gang. Ende 2014 konnte mit dem Innenausbau termingerecht begonnen werden. Im parallelen Druckschacht Kapf-Innertkirchen wurde im Herbst der Einbau der Panzerung abgeschlossen und mit den Korrosionsschutzarbeiten begonnen. Im parallelen Druckschacht Handeckfluh-Handeck ist die Panzerung zu 80 % eingebaut. Beim Beruhigungsbecken sind die Ein- und Auslaufbauwerke betriebsbereit und das eigentliche Becken ist zu 80 % fertiggestellt.

Vergrosserung Grimselsee

Die Beschwerde der Umweltverbände gegen die Konzessionsänderung, die die Vergrösserung des Grimselsees durch die Erhöhung der Spittallamm Sperre und der Staumauer Seeuferegg ermöglicht, ist weiterhin beim Berner Verwaltungsgericht hängig. Sollte diese Beschwerde bis zur letzten Instanz, dem Bundesgericht, weitergezogen werden, wird mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren gerechnet.

Kraftwerk Grimsel 1E

Das Projekt Grimsel 1E schliesst eine bestehende Lücke zwischen dem Grimsel- und dem Räterichsbodensee mit einer drehzahlvariablen 150 MW Pumpturbine mit Frequenzrichter. Mit der Realisierung wird der Tandem-Hochleistungsstrang von Innertkirchen über den Räterichsbodensee bis zum Oberaarsee weitergeführt. Das Kraftwerk dient der See- und Zuflussbewirtschaftung. Dadurch können Wasserverluste bei Hochwasser vermieden und ein wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet werden. Das Projekt steht in keinem Zusammenhang zur Vergrösserung des Grimselsees.

Am 1. September 2014 hat der Grosse Rat des Kantons Bern die Konzession einstimmig genehmigt. Das Baugesuch wurde im August 2014 eingereicht.

Fassungsstrang oberes Gadmental (Speicher Trift)

Als Folge des Klimawandels ist im oberen Triftkessel nach dem Rückzug des Gletschers ein grosser See entstanden. Die günstigen topographischen Gegebenheiten erlauben die Realisierung eines Speichersees mit einem Volumen von mindestens 85 Mio. m³, der durch Zuflüsse aus den Gebieten Trift, Stein und Wendenalp gespeist wird. Ein neues Kraftwerk Trift mit einer Leistung von 80 MW kann die Höhenstufe bis zur heutigen Fassung «Undri Trift» nutzen. Die Steigerung der jährlichen Energieproduktion beträgt 180 GWh. Mit der Sperre Trift werden das Speichervolumen wesentlich vergrössert und der Nutzen der bestehenden Kraftwerke im Gadmental verbessert.

Das Projekt stösst auf breite Unterstützung und wird zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt. Der Kanton hat eine Begleitgruppe unter der Leitung der Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer eingesetzt. Die notwendigen Unterlagen für ein Konzessionsgesuch sollen bis Ende 2015 zur Eingabe bereit sein.

Überleitung Minstigerbach

Als Hochwasserschutzmassnahme für das Dorf Münster (VS), die über den Sekundärnutzen der Energieproduktion finanziert werden kann, wird das Wasser des Minstiger-gletschers gefasst und in den Oberaarsee übergeleitet. Durch einen rund 2.7 km langen Stollen werden dem Kraftwerkssystem der KWO jährlich rund 8 Mio. m³ Wasser zugeführt und in den bestehenden Anlagen zur Produktion von rund 30 GWh Energie genutzt.

Die Konzessionsunterlagen sind fertiggestellt und das Konzessionsgesuch wird 2015 bei den zuständigen Behörden in den Kantonen Wallis und Bern sowie bei der Gemeinde Münster-Geschinen eingereicht.

Kraftwerk Handeckfluh

Zurzeit wird das Gefälle zwischen dem Mattenalpsee und dem Räterichsbodensee nicht genutzt. Rund 80 Mio. m³ Wasser fliessen jährlich durch den bestehenden sechs Kilometer langen Stollen von der Mattenalp zur Handeckfluh. Mit einem neuen Kraftwerk Handeckfluh mit einer Leistung von neun MW können jährlich rund 21.5 GWh Energie produziert werden.

Das Konzessionsgesuch für das neue Kraftwerk soll im Herbst 2015 eingereicht werden.

Grimsel 2

Beim Retrofitprojekt Grimsel 2 kann die dritte von vier Maschinengruppen trotz einiger technischer Schwierigkeiten bei der Maschinenschaltanlage (220 kV) planmässig und unter Einhaltung der vorgesehenen Kosten im Februar 2015 dem Betrieb übergeben werden. Das Gesamtprojekt wird im letzten Quartal 2016 abgeschlossen.

Retrofit Kraftwerk Handeck 1

Beim Retrofitprojekt Handeck 1 werden zwei von vier Maschinengruppen einem Retrofit unterzogen. Die Kosten des Retrofits belaufen sich auf 15.9 Mio. CHF. Ein wesentlicher Wertschöpfungsanteil dieser Investition wird durch regionale Dienstleister im Berner Oberland oder durch Eigenleistung der KWO erbracht. Die erste Maschine befindet sich in der Inbetriebsetzungsphase. Der Umbau der zweiten Maschine hat bereits begonnen. Das Gesamtprojekt wird im letzten Quartal 2016 abgeschlossen.

Erneuerung Oberaarbahn

Die 1975 erbaute und seitdem unveränderte Luftseilbahn Grimselnollen–Kessiturm–Oberaar wurde durch eine zweispurige Kompaktseilbahn ersetzt. Die Transportkapazität wurde auf acht Personen und 640 kg Nutzlast redimensioniert. Durch das Projekt wird die Sicherstellung des Zugangs zum Wasserschloss Kessiturm und zur Oberaarstaumauer im Winter sowie eine hohe Verfügbarkeit der Bahn zum Nutzen geplanter Projekte (z. B. Überleitung Minstigerbach) gewährleistet.



Gasser
www.felstspechik.com

FELST
SPECHIK
Gasser



Grimsel Hydro

Grimsel Hydro konnte trotz der massiven Schwierigkeiten auf dem Energiemarkt und deren negativen Auswirkungen auf die Investitionen in Wasserkraftwerke eine zufriedenstellende Auslastung generieren. Der Umsatzrückgang bei den externen Aufträgen ist weitgehend mit den Eigenleistungen kompensiert worden. Allerdings führte der enorme Preisdruck dazu, dass das Geschäftsjahr nach drei erfolgreichen Jahren insgesamt unter den Erwartungen abgeschlossen hat.

Im Berichtsjahr hat Grimsel Hydro ihre Führungsorganisation umstrukturiert und in Fertigungsanlagen investiert. Mit dem neuen polyvalent einsetzbaren Bearbeitungszentrum, dem modernen Roboter zur Laufradbearbeitung sowie der serviceorientierten Ausrichtung ist Grimsel Hydro gut für die Zukunft gerüstet. Sie leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung des Fachwissens für eine effiziente Instandhaltung der eigenen Kraftwerke.

Im Berichtsjahr führte Grimsel Hydro bei Kunden unter anderem folgende Revisionen an Maschinen und Abschlussorganen aus:

- KHR, KW Ferrera, Revision, Drosselklappen
- AXPO, KW Mapragg und Sarelli, Revision und Erneuerung der Kugelschieber
- KHR, KW Ferrera, Pumpenspirale
- EWZ, KW Tinizong, Revision Kugelschieber
- Kraftwerke Wägital AG, KW Rempfen, Revision Eckringschieber
- KWA, Kraftwerk Amsteg, Revision Maschine
- Kalkfabrik Netstal, Revision Kaplanmaschine
- FMS, KW Sembrancher, Reparatur Peltonlaufrad
- SBB, KW Amsteg AG, Teilreparatur Laufrad
- TIWAG, KW Kaunertal, Sanierung Laufrad

Für die eigenen Kraftwerke wurden folgende Aufträge ausgeführt:

- KW Grimsel 2, Maschinengruppe 4, Revision und Verstärkung der zugehörigen Drosselklappen
- KW Hopflauen, Revision Peltonlaufrad Trift
- KW Handeck 1, Generalrevision und Umbau Maschinengruppe 1
- KW Handeck 3, Revision Kugelschieber
- KW Handeck 3, Reparatur Isogyre
- KW Handeck 2, Revision Abschlussklappe Räterichsbodensee
- KW Handeck 2, Revision Kugelschieber

Nachhaltigkeit

Die KWO übernimmt Verantwortung für ihr wirtschaftliches, gesellschaftliches und ökologisches Verhalten. Im Rahmen eines Nachhaltigkeitscockpits wurden die wichtigsten Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet und dazu 21 aussagekräftige Kenngrössen bezüglich Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie definiert. In den kommenden Jahren werden die entsprechenden Werte erhoben, verglichen und ausgewiesen. Die KWO-Kennzahlen sind leicht verständlich auf einer Drehscheibe zusammengefasst und im Internet einsehbar.

Das ökologische Engagement der KWO findet weiterhin grosse Beachtung. Im November wurden der Räterichsbodensee und das darunterliegende hydraulische Stollensystem entleert. Grund dafür war die Erweiterung des Kraftwerks Handeck 2 mit dem Bau eines neuen Stollensanschlusses an den Räterichsbodensee. Vorangegangen ist eine mehrjährige Planung. Damit beim Absenken des Sees und dem dadurch verbundenen Austrag von Sedimenten möglichst keine Fische beeinträchtigt wurden, sind vorgängig umfangreiche Massnahmen ausgeführt worden. Gemeinsam mit den Fischereivereinen und den kantonalen Stellen wurden rund 1700 Fische ausgefischt und in benachbarte Gewässer oder in die Brutanstalt in Meiringen verlegt. Seltene Rotalgen hat man von der Aare in Seitengräben umgesiedelt.

Im Oktober hat die KWO den Welterbe-Kristall der Stiftung «Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch» erhalten. Der Preis wurde für das Engagement bei der Restwassersanierung im Einzugsgebiet verliehen. Das frühzeitige Einbeziehen von allen beteiligten Gruppen, von Amtsstellen über Umweltverbände und Fischerei hat Modellcharakter. Der Ende 2012 umgesetzten Gewässersanierung im oberen Aare- und im Gadmental wurde ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Naturschutz und Nutzen attestiert.







Kommunikation und Tourismus

Im Januar wurde die KWO mit dem Watt d'Or vom Bundesamt für Energie ausgezeichnet. Die Entwicklung und der Bau des weltgrössten Umrichters Varspeed im Kraftwerk Grimsel 2 sorgen für ein breites mediales Interesse weit über die Fachwelt hinaus.

Am traditionellen KWO-Apéro am Firmensitz, dem wertvollen Treffen von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aus der Region, sprach Werner Luginbühl über die grossen Herausforderungen der Wasserkraft.

Nicht zuletzt wegen der Situation in der Energiebranche erhielt die KWO eine hohe Medienpräsenz. So drehte die Rundschau des Schweizer Fernsehens stellvertretend für die Schweizer Grosswasserkraft in den KWO-Kraftwerksanlagen an der Grimsel.

Über die Entleerung des Räterichsbodensees und die damit verbundenen umfassenden Vorbereitungsmaßnahmen wurde mit regelmässiger Medien- und Informationsarbeit gemeinsam mit den Fischereiverbänden berichtet.

Die KWO, die Grimselwelt mit ihren touristischen Angeboten rund um die Wasserkraft sowie Grimsel Hydro präsentieren sich neu in schlichten Faltprospekten. Für Grimsel Hydro wurde die Webseite komplett überarbeitet. Dank der vielen grossformatigen Bilder und Filmclips kann die Webseite von den Verkaufsmitarbeitenden als Kundenpräsentation eingesetzt werden.

Mittlerweile ist die KWO zu einer bekannten Adresse für nachhaltig produzierte Wasserkraft geworden. Besuch erhielten wir von mehreren ausländischen Delegationen, unter anderem aus Chile und Norwegen, vom Energieminister aus Niedersachsen sowie von der Botschafterin der USA in Bern.

Das Interesse der Bevölkerung an unseren Ausbauprojekten ist nach wie vor gross. Nebst Informationsveranstaltungen in den Standortgemeinden wurden auf den beiden Grossbaustellen in Innertkirchen und an der Handeck «Tage der offenen Stollen» durchgeführt. An beiden Veranstaltungen, die jeweils spannende Einblicke in die Baustellen boten, nahmen jeweils weit über tausend Personen teil.

Die Umstrukturierung des Besucherdienstes wurde erfolgreich umgesetzt. An den Führungen nahmen insgesamt rund 15 000 Personen teil. Der Durchschnittsumsatz pro Besucher konnte mit neuen Führungsangeboten gesteigert werden und die neue Online-Buchungsplattform half die Effizienz in der Durchführung der Veranstaltungen zu steigern.

Bei den Bahnen erzielte die Gelmerbahn mit knapp 50 000 Fahrten das drittbeste Ergebnis. Die Hotellerie erzielte trotz eines wettermässig durchzogenen Sommers ein sehr erfolgreiches Resultat. Erfreulich hoch war die Auslastung des Grimsel Hospiz im Winter.

Organisatorisches und Mitarbeitende

Am 20. Juni 2014 fand die 89. Generalversammlung der KWO mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Medienvertretern im historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2013 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Ende April 2014 hat Daniel Fischlin, Vizedirektor und Leiter Engineering, das Unternehmen verlassen. Der Direktor, Dr. Gianni Biasiutti, wird bis auf Weiteres die Abteilung Engineering leiten.

Innerhalb des Oberen Kaders kam es zu folgenden Mutationen:

- Urs Wüthrich, CO-Leiter der Grimsel Hydro ist per Ende Februar 2014 ausgetreten;
- Markus Reimann, Leiter Engineering/Konstruktion Grimsel Hydro, Benno Schwegler, Leiter Entwicklung und Mario Bucher, Leiter Grimselhotels, sind per 1. Juni 2014 ins Obere Kader befördert worden;
- Fritz Werren ist nach knapp zweijähriger Auslandstätigkeit wieder in die KWO eingetreten und hat per 1. April 2014 die Leitung des Customer Services Grimsel Hydro übernommen.

Die KWO musste im Berichtsjahr den Tod eines Kadermitarbeiters verkraften. Im Juli 2014 ist der 45-jährige Franz Werren während eines Einsatzes im Rahmen der Alpinen Rettung Schweiz tödlich verunglückt. Der Verstorbene hinterlässt im KWO-Team eine grosse Lücke.

Mit einem Jahresdurchschnitt von 350 Vollzeitstellen, besetzt mit rund 508 Mitarbeitenden, ist der Personalbestand im vergangenen Jahr um 1.6 % gesunken. Die Fluktuationsrate liegt mit 6.6 % leicht über dem Vorjahresniveau.

Im 2014 standen 23 Lernende und sechs Praktikanten in zwölf verschiedenen Berufen im Einsatz. Die Vielfalt an Ausbildungsplätzen soll der KWO den Wissenstransfer für die nächste Generation sichern und der Region einen Beitrag an ein umfassendes Bildungsangebot bieten.



Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2014)

Werner Luginbühl, Präsident

Ständerat, Krattigen

Reto Nause, Vizepräsident

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Peter Bernasconi

dipl. Bauingenieur FH, Worb

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Marcel Frei

Direktor ewz, Muri AG

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW AG, Münchenbuchsee

André Moro

Stv. CEO ewb, Bern

Kurt Rohrbach

Vizepräsident VR BKW AG, Büren a. A.

Andreas Stettler

Leiter Hydraulische Kraftwerke BKW Energie AG, Bern

Dr. David Thiel

Vorsitzender der Geschäftsleitung IWB, Basel

Andres Türler

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Dr. sc. techn. Gianni Biasiutti, Direktor

dipl. El.-Ing. ETH-Z, Innertkirchen

Thomas Steinhauer, Stv. Direktor

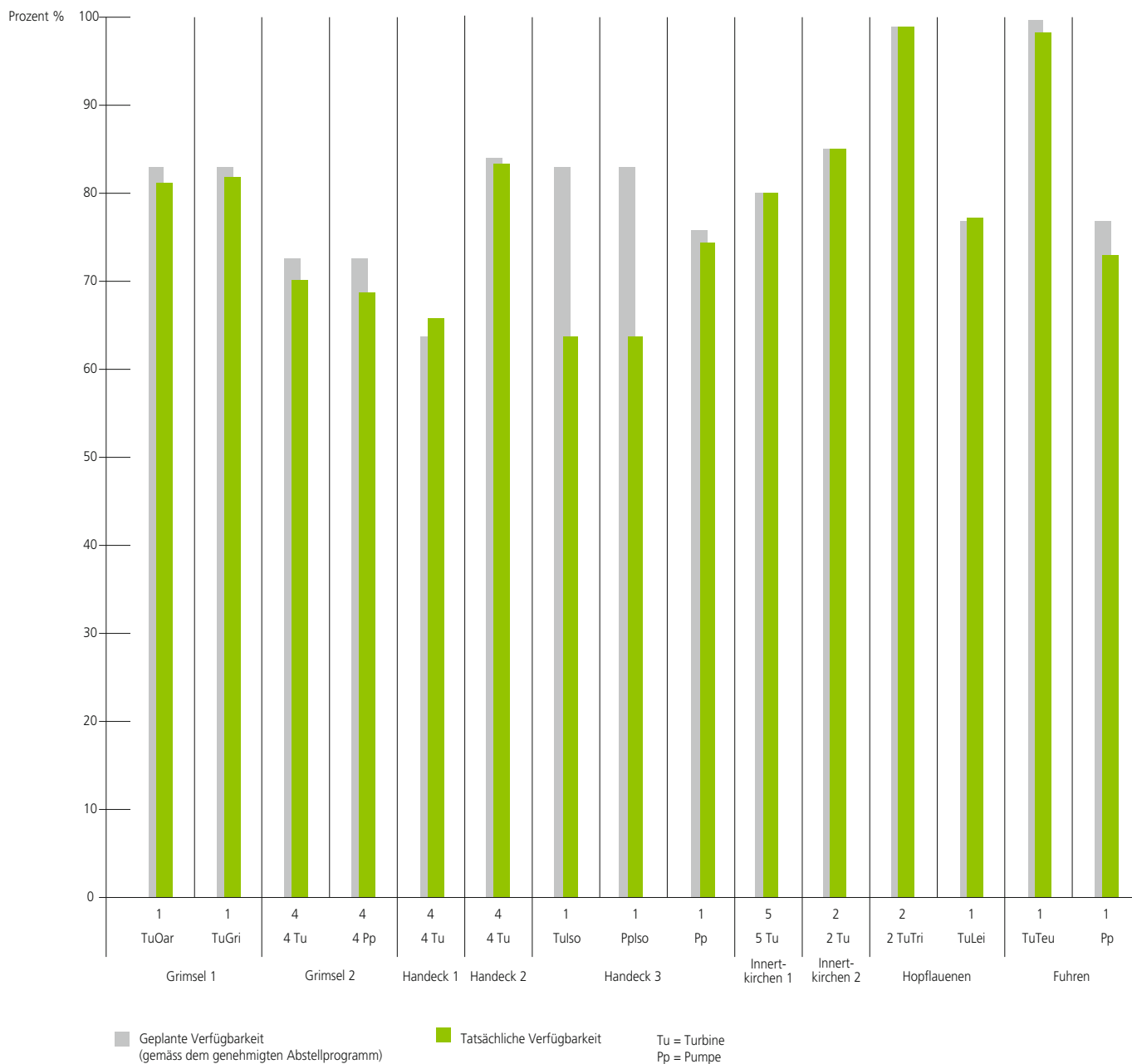
Fachmann FRW mit eidg. FA,

dipl. Controller SIB, Brienz

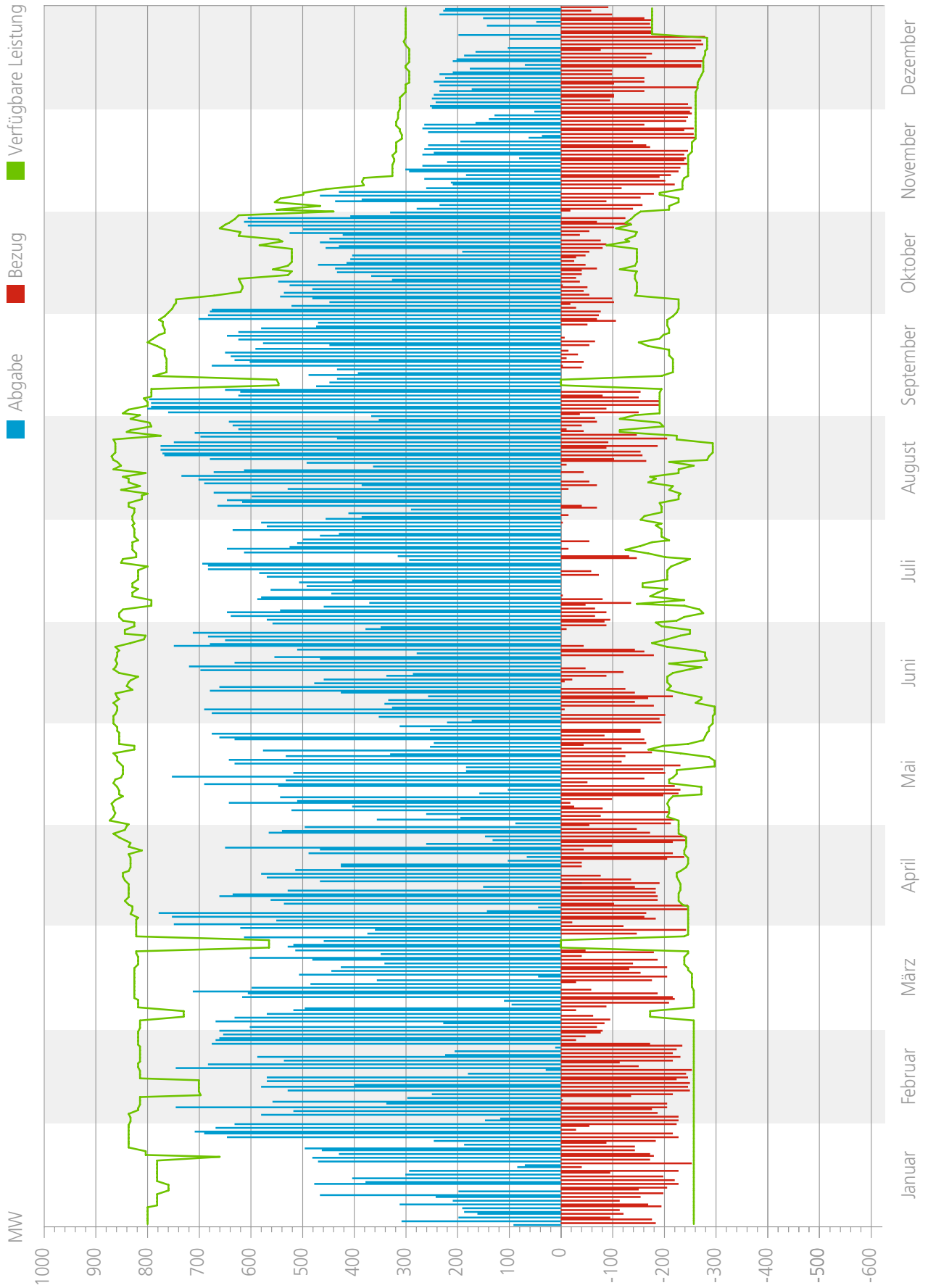
Gian Marco Maier, Vizedirektor

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

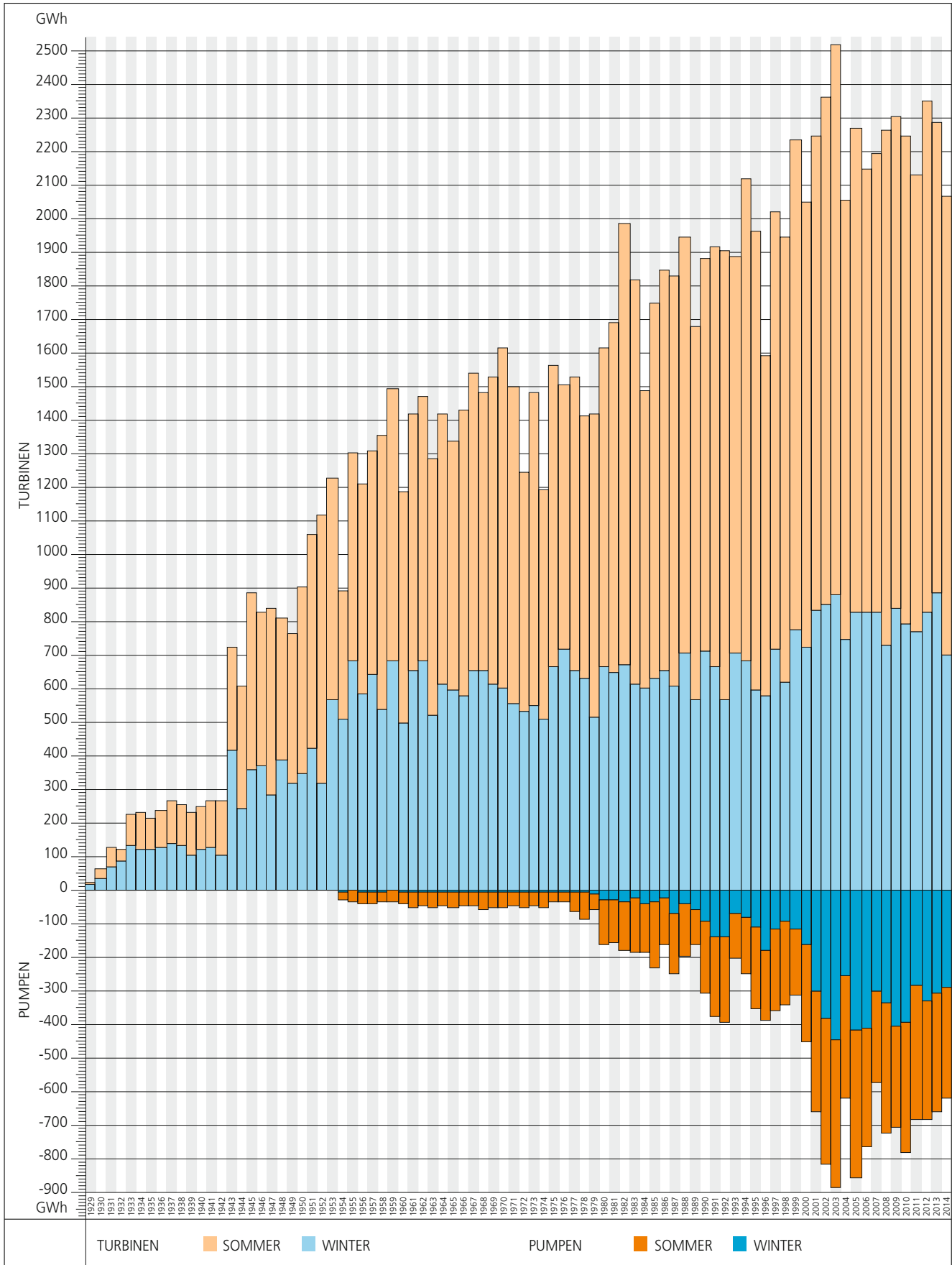
Verfügbarkeit Maschinen 2014



Tägliche Maximalleistungen 2014



Energieproduktion 1929–2014



Finanzkommentar

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr stieg die Gesamtleistung um 5.7% auf knapp 177 Mio. CHF. Eine Sonderabschreibung auf den Wohnliegenschaften und die Steigerung der aktivierten Eigenleistungen führten im Wesentlichen zu dieser Entwicklung. Der Umwälzbetrieb wurde weniger stark eingesetzt als im Vorjahr. Der entsprechende Aufwand für die bezogene Pumpenergie sank deshalb um 6.6%. Die Position Material- und Fremdleistungen reduzierte sich im Berichtsjahr um 6.7%. Der Personalaufwand sank entsprechend dem leicht rückläufigen Personalbestand um 0.6%; dies trotz rekordhohem Anteil an aktivierten Eigenleistungen von 39.7% (Vorjahr 34.2%). Der übrige Betriebsaufwand hat namentlich aufgrund eines Beitrages an den Kanton für den vorzeitigen Ausbau der Zufahrtsstrasse über den Kirchet für die Ermöglichung von Schwertransporten um 5.6% zugenommen. Der Finanzerfolg richtet sich nach Massgabe der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit. Wesentlich trugen die deutlich höheren zu aktivierenden Finanzierungskosten zu einem um 7.7% verbesserten Finanzergebnis bei. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Systemdienstleistungen.

Insgesamt erhöhten sich die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten um 8.4% auf rund 139 Mio. CHF (Vorjahr 129 Mio. CHF). Dies ergibt Produktionskosten von 6.84 Rp./kWh (Vorjahr 5.70 Rp./kWh). Der hohe Wert ist einerseits auf den Sondereffekt der Wertbeeinträchtigung bei den Wohnliegenschaften und andererseits auf die gegenüber dem Vorjahr um knapp 10% tiefere Energielieferung zurückzuführen.

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Reserven sind 400'000 CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den Freien Reserven zugewiesen werden. Mit Blick auf die anstehenden Finanzierungen der Grossprojekte soll zur Stärkung des Eigenkapitals weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen wuchs infolge des hohen Investitionsvolumens erneut um 59 Mio. CHF an. Wesentliche Ersatzinvestitionen mit entsprechenden Anlageabgängen erhöhten den Erstellungswert nur um gut 5% auf 1821 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF gestärkt werden. Im Berichtsjahr erfolgte keine wesentliche Finanzierungstätigkeit. Das langfristige Fremdkapital blieb deshalb unverändert auf 713 Mio. CHF.

Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cashflow von 38 Mio. CHF sowie den zu Jahresbeginn vorhandenen flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen von gut 153 Mio. CHF, welche im Wesentlichen aus der im Vorjahr aufgenommenen Anleihe von 150 Mio. CHF stammen, waren genügend Mittel vorhanden, um die getätigten Investitionen zu finanzieren.

Ausblick

Für die laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben sowie für weitere Sanierungs- und Ersatzinvestitionen sind im Jahr 2015 Investitionen von über 130 Mio. CHF vorgesehen. Trotz der laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben kann mit einem normalen Produktionsjahr gerechnet werden. Der Geldbedarf für die Finanzierung der geplanten Investitionen wird durch die Liquiditätsreserven und durch weitere Kapitalaufnahmen auf dem Finanzmarkt abgedeckt.

Erfolgsrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2014	2013
Umsatz Elektrizität	1	145 876 460	134 083 676
Aktivierte Eigenleistungen		15 007 711	13 008 488
Übriger Betriebsertrag	2	16 064 146	20 304 831
Gesamtleistung		176 948 317	167 396 995
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	- 28 421 767	- 30 471 530
Material und Fremdleistungen		- 12 910 976	- 13 844 085
Personalaufwand		- 37 844 337	- 38 073 004
Abschreibungen	7/8	- 43 783 767	- 30 295 946
Wasserrechtsabgaben und Gebühren		- 24 295 773	- 24 334 494
Übriger Betriebsaufwand	4	- 7 619 628	- 7 212 399
Betriebsaufwand		- 154 876 248	- 144 231 458
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		22 072 069	23 165 537
Finanzertrag	5	4 310 427	2 801 158
Finanzaufwand	6	- 17 353 811	- 16 939 623
Ordentliches Ergebnis		9 028 685	9 027 072
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		4 166	9 829
Ergebnis vor Ertragssteuern		9 032 851	9 036 901
Ertragssteuern		- 1 962 851	- 1 966 901
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000

Bilanz

Aktiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	7	802 937 841	743 986 472
Finanzanlagen	9	227 950	175 950
Immaterielle Anlagen	8	2 417 736	2 680 584
Anlagevermögen		805 583 527	746 843 006
Vorräte	10	4 765 808	4 628 744
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 080 751	5 617 575
Sonstige kurzfristige Forderungen		1 242 893	2 033 986
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	9 744 581	2 606 854
Kurzfristige Finanzanlagen	13	16 000 000	50 000 000
Flüssige Mittel		72 226 114	103 189 551
Umlaufvermögen		105 060 147	168 076 710
Total Aktiven		910 643 674	914 919 716

Passiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital		120 000 000	120 000 000
Gesetzliche Reserven		15 710 000	15 310 000
Freie Reserven		29 830 000	23 160 000
Bilanzgewinn		7 070 000	7 070 000
Eigenkapital	14	172 610 000	165 540 000
Langfristiges Fremdkapital	15	713 131 027	713 221 027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	6 119 276	14 909 245
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	97 176	97 079
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	3 551 383	3 633 143
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	15 134 812	17 519 222
Kurzfristiges Fremdkapital		24 902 647	36 158 689
Fremdkapital		738 033 674	749 379 716
Total Passiven		910 643 674	914 919 716

Geldflussrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2014	2013
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000
Abschreibungen auf Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	31 130 949	30 295 946
Wertbeeinträchtigung Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	12 652 818	0
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		- 4 166	- 9 829
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne flüssige Mittel und kfr. Finanzanlagen)	20	- 13 202 916	- 1 195 618
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)		37 646 685	36 160 499
Investitionen in Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	- 102 578 790	- 112 770 436
Desinvestitionen von Sachanlagen		110 668	23 703
Investitionen in Finanzanlagen		- 16 090 200	- 50 100 672
Desinvestitionen von Finanzanlagen		50 038 200	65 392
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 68 520 122	- 162 782 013
Rückzahlung Anleihen und Passivdarlehen		- 90 000	- 90 000
Aufnahme Anleihen und Passivdarlehen		0	150 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 90 000	149 910 000
Veränderung der flüssigen Mittel		- 30 963 437	23 288 486
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel			
Bestand flüssige Mittel per 01.01.		103 189 551	79 901 065
Bestand flüssige Mittel per 31.12.		72 226 114	103 189 551
Veränderung der flüssigen Mittel		- 30 963 437	23 288 486

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

Angaben in CHF	Aktienkapital	Gewinnreserven			Eigenkapital
		Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Bilanzgewinn	
Eigenkapital per 01.01.2013	120 000 000	14 910 000	16 490 000	7 070 000	158 470 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2013				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2013	120 000 000	15 310 000	23 160 000	7 070 000	165 540 000
Eigenkapital per 01.01.2014	120 000 000	15 310 000	23 160 000	7 070 000	165 540 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2014				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2014	120 000 000	15 710 000	29 830 000	7 070 000	172 610 000

Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung 2014 der Kraftwerke Oberhasli AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR vorgeschriebenen Angaben.

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittzinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender branchenüblicher Bandbreiten:

– Kraftwerksanlagen (baulicher Teil)	60 bis 80 Jahre
– Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil)	25 bis 40 Jahre
– Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik	15 Jahre
– Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil)	60 Jahre
– Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau)	25 bis 40 Jahre
– Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 20 Jahre

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Darlehensforderungen. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert. Bei anhaltender Wertverminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- | | |
|------------------|---------------|
| – Nutzungsrechte | Vertragsdauer |
| – Software | 3 Jahre |

Wertberichtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Vorräte

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragserlöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Kurzfristige Finanzanlagen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

Fremdkapital

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Leistungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Leistungsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 14 aufgeführten Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Umsatz Elektrizität

Angaben in CHF	2014	2013
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	139 356 425	128 608 493
Ertrag aus Netzdienstleistungen	6 518 767	5 474 515
Übrige Energieerträge	1 268	668
Total	145 876 460	134 083 676

Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netzdienstleistungen, den übrigen Energieerträgen sowie den übrigen Betriebs- und Finanzerträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

2. Übriger Betriebsertrag

Angaben in CHF	2014	2013
Grimsel Hydro	6 567 031	10 589 398
Touristische Aktivitäten	5 940 711	6 000 676
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 220 242	1 060 723
Wohnliegenschaften	822 424	785 686
Übrige Erträge	1 513 738	1 868 348
Total	16 064 146	20 304 831

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, welcher mit der Percentage-of-Completion-Method (POCM) erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

Es handelt sich im Wesentlichen um die von den Aktionären für die angelieferte Pumpenergie fakturierten Kosten.

4. Übriger Betriebsaufwand

Angaben in CHF	2014	2013
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 721 020	1 681 374
Sonstiger Betriebsaufwand	5 898 608	5 531 025
Total	7 619 628	7 212 399

5. Finanzertrag

Angaben in CHF	2014	2013
Ertrag aus Finanzanlagen	102 846	158 425
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	3 444 793	1 807 372
Ertrag aus Geldanlagen	343 753	329 596
Übriger Finanzertrag	419 035	505 765
Total	4 310 427	2 801 158

6. Finanzaufwand

Angaben in CHF	2014	2013
Anlehens- und Darlehenszinsen	17 060 792	16 662 354
Finanzierungskosten	292 040	275 780
Übriger Finanzaufwand	979	1 489
Total	17 353 811	16 939 623

7. Sachanlagen

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2013	493 118 704	63 167 580	4 367 634	11 826 046	89 149 511	661 629 475
Erstellungswert per 01.01.2013	1 395 637 071	95 487 984	9 110 943	31 614 709	89 149 511	1 621 000 218
Investitionen	0	0	0	0	112 770 436	112 770 436
Reklassifikationen	45 885 617	3 394 561	1 235 731	1 417 166	- 52 406 406	- 473 331*
Abgänge	- 3 987 344	- 165 172	0	- 1 635 327	0	- 5 787 843
Erstellungswert per 31.12.2013	1 437 535 344	98 717 373	10 346 674	31 396 548	149 513 541	1 727 509 480
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	902 518 367	32 320 404	4 743 309	19 788 663	0	959 370 743
Abschreibungen	24 013 170	2 593 404	307 928	3 011 735	0	29 926 237
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	- 3 987 332	- 165 171	0	- 1 621 469	0	- 5 773 972
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2013	922 544 205	34 748 637	5 051 237	21 178 929	0	983 523 008
Bilanzwert per 31.12.2013	514 991 139	63 968 736	5 295 437	10 217 619	149 513 541	743 986 472

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2014	514 991 139	63 968 736	5 295 437	10 217 619	149 513 541	743 986 472
Erstellungswert per 01.01.2014	1 437 535 344	98 717 373	10 346 674	31 396 548	149 513 541	1 727 509 480
Investitionen	0	0	0	0	102 578 790	102 578 790
Reklassifikationen	25 177 058	6 279 906	314 227	3 620 654	- 35 458 378	- 66 533*
Abgänge	- 5 787 043	- 115 532	0	- 3 057 839	0	- 8 960 414
Erstellungswert per 31.12.2014	1 456 925 359	104 881 747	10 660 901	31 959 363	216 633 953	1 821 061 323
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2014	922 544 205	34 748 637	5 051 237	21 178 929	0	983 523 008
Abschreibungen	24 920 771	2 895 923	317 991	2 666 885	0	30 801 570
Wertbeeinträchtigung	0	12 652 818	0	0	0	12 652 818
Abgänge	- 5 787 041	- 115 526	0	- 2 951 347	0	- 8 853 914
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2014	941 677 935	50 181 852	5 369 228	20 894 467	0	1 018 123 482
Bilanzwert per 31.12.2014	515 247 424	54 699 895	5 291 673	11 064 896	216 633 953	802 937 841

Der Verwaltungsrat entschied an seiner Sitzung vom 28.11.2014 die Umstellung der finanziellen Führung der Wohnliegenschaften von einem Service- zu einem Profit-Center. Dieser Entscheid hat zur Konsequenz, dass die Liegenschaften für sich eine ausgeglichene Rechnung erwirtschaften sollen. Aufgrund dieser Entwicklung wurde geprüft, ob die Liegenschaften in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Neueinschätzung ergab eine Wertbeeinträchtigung im Umfang von rund 12.7 Mio. CHF.

Auf den langfristigen Investitionen sind im Berichtsjahr Fremdkapitalzinsen im Betrag von 3 444 793 CHF aktiviert worden (Vorjahr: 1 807 372 CHF).

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

8. Immaterielle Anlagen

Angaben in CHF	Nutzungsrechte	Software	Total
Bilanzwert per 01.01.2013	2 327 231	249 734	2 576 965
Erstellungswert per 01.01.2013	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Investitionen	0	0	0
Reklassifikationen	0	473 331	473 331
Abgänge	0	- 130 423	- 130 423
Erstellungswert per 31.12.2013	2 407 480	2 840 563	5 248 043
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	80 249	2 247 921	2 328 170
Abschreibungen	80 249	289 460	369 709
Reklassifikationen	0	0	0
Abgänge	0	- 130 420	- 130 420
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2013	160 498	2 406 961	2 567 459
Bilanzwert per 31.12.2013	2 246 982	433 602	2 680 584

Angaben in CHF	Nutzungsrechte	Software	Total
Bilanzwert per 01.01.2014	2 246 982	433 602	2 680 584
Erstellungswert per 01.01.2014	2 407 480	2 840 563	5 248 043
Investitionen	0	0	0
Reklassifikationen	0	66 533	66 533
Abgänge	0	- 65 785	- 65 785
Erstellungswert per 31.12.2014	2 407 480	2 841 311	5 248 791
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2014	160 498	2 406 961	2 567 459
Abschreibungen	80 249	249 130	329 379
Reklassifikationen	0	0	0
Abgänge	0	- 65 783	- 65 783
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2014	240 747	2 590 308	2 831 055
Bilanzwert per 31.12.2014	2 166 733	251 003	2 417 736

Die Projektkosten der immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

9. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen gegenüber Dritten.

10. Vorräte

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Material- und Warenvorräte	1 411 377	1 635 271
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	9 626 297	12 698 107
./. Anzahlungen von Dritten	- 6 271 866	- 9 704 634
Total	4 765 808	4 628 744

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Dritte	834 305	4 770 176
Aktionäre	249 933	864 097
./. Delkrederere	- 3 487	- 16 698
Total	1 080 751	5 617 575

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiviertete Finanzierungskosten	1 173 654	1 410 113
Zinsen	143 350	335 643
Dritte	911 797	786 098
Aktionäre	7 515 780	75 000
Total	9 744 581	2 606 854

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

13. Kurzfristige Finanzanlagen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten.

Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten werden als Flüssige Mittel ausgewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine solche Festgeldforderung gegenüber dem Aktionär Energie Wasser Bern über 25 000 000 CHF, welche unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen wird.

14. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Angaben in %	31.12.2014	31.12.2013
Aktionäre		
BKW Energie AG	50	50
IWB	16⅓	16⅓
ewb	16⅓	16⅓
Stadt Zürich	16⅓	16⅓
Total	100	100

15. Langfristiges Fremdkapital

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Anleihen		
– 2 ¾ %-Anleihe 2005–2017	130 000 000	130 000 000
– 1 ½ %-Anleihe 2013–2025	150 000 000	150 000 000
Total	280 000 000	280 000 000
Passivdarlehen		
– von Dritten	433 221 027	433 311 027
Total	433 221 027	433 311 027
Total Finanzverbindlichkeiten	713 221 027	713 311 027
Umgliederung auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten infolge Fälligkeit innert Jahresfrist	- 90 000	- 90 000
Total langfristiges Fremdkapital	713 131 027	713 221 027

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Dritte	6 026 606	14 631 429
Aktionäre	92 670	277 816
Total	6 119 276	14 909 245

17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Dritte	90 000	90 000
Personalfonds	7 176	7 079
Total	97 176	97 079

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Steuern	1 778 504	1 795 111
Personalvorsorge	461 509	462 249
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	45 172	532 725
Übrige	1 266 198	843 058
Total	3 551 383	3 633 143

19. Passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Anlehens- und Darlehenszinsen	10 222 560	10 222 559
Ferien- und Überzeitguthaben	1 260 993	1 169 973
Übrige	3 651 259	4 994 016
Aktionäre	0	1 132 674
Total	15 134 812	17 519 222

Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (1 640 462 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (104 325 CHF) von Grimsel Hydro Projekten enthalten.

20. Veränderung Nettoumlaufvermögen (ohne flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen)

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Umlaufvermögen	105 060 147	168 076 710
./. Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	- 88 226 114	- 153 189 551
./. Kurzfristiges Fremdkapital	- 24 902 647	- 36 158 689
+ Anleihen und Darlehen (fällig innert Jahresfrist)	90 000	90 000
Nettoumlaufvermögen	- 7 978 614	- 21 181 530
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	13 202 916	1 195 618

Weitere Angaben

Brandversicherungswerte

Angaben in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Gebäudeversicherung	484 165 900	480 348 500
Sachversicherung	982 271 061	961 311 103
Total	1 466 436 961	1 441 659 603

Personalvorsorgeeinrichtung

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF.

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand 2013
		31.12.2013	31.12.2012			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 199 890	2 199 890
Total	0	0	0	0	2 199 890	2 199 890

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand 2014
		31.12.2014	31.12.2013			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 278 709	2 278 709
Total	0	0	0	0	2 278 709	2 278 709

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2014 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2014 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 116.2 % (Vorjahr 111.6 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geäuft, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikomanagement-Politik festgehalten und wurden vom Verwaltungsrat am 16.05.2008 genehmigt. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 11.09.2014 beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Derivative Finanzinstrumente

Devisen-Termingeschäfte und Swapgeschäfte

Bewertung 31.12.2014 in CHF

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Gegenbetrag	Gegenbetrag zu Stichtagskurs	Wiederbeschaffungswert
				in CHF		
14.01.16	Kauf	EUR	170 000	208 556	204 510	- 4 046
12.05.16	Kauf	EUR	113 000	138 402	135 939	- 2 463
Total per 31.12.2014				346 958	340 449	- 6 509

In den vorliegenden Fällen handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cashflows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 27.03.2015 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der Kraftwerke Oberhasli AG genehmigt.

Gewinnverwendung

Zur Verfügung der Generalversammlung

Angaben in CHF	2014	2013
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates

Angaben in CHF	2014	2013
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Auszahlung einer Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	400 000	400 000
Zuweisung an die Freien Reserven	6 670 000	6 670 000
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Kraftwerke Oberhasli AG
Innertkirchen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 28 bis 45 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein dem tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

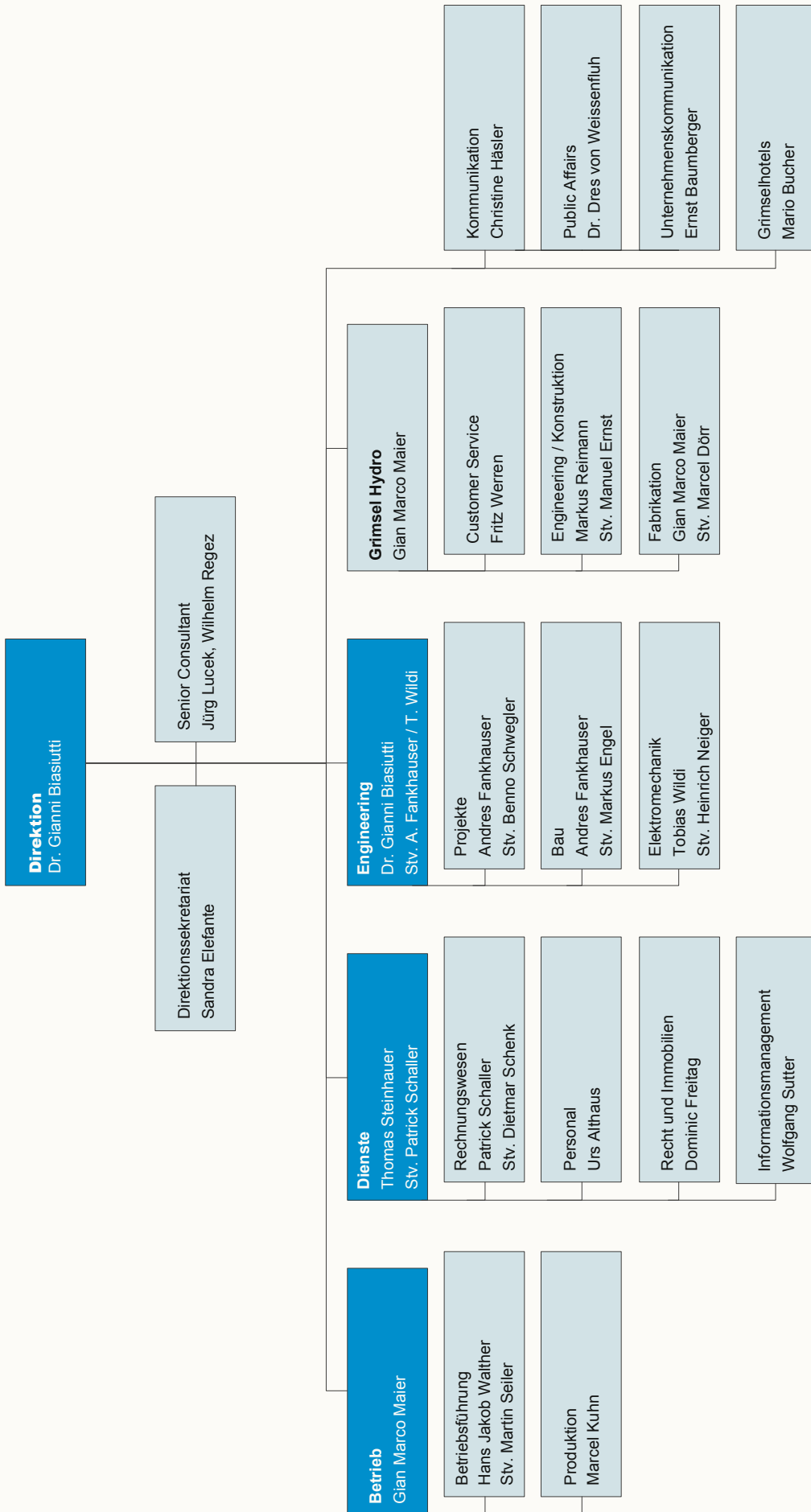


Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



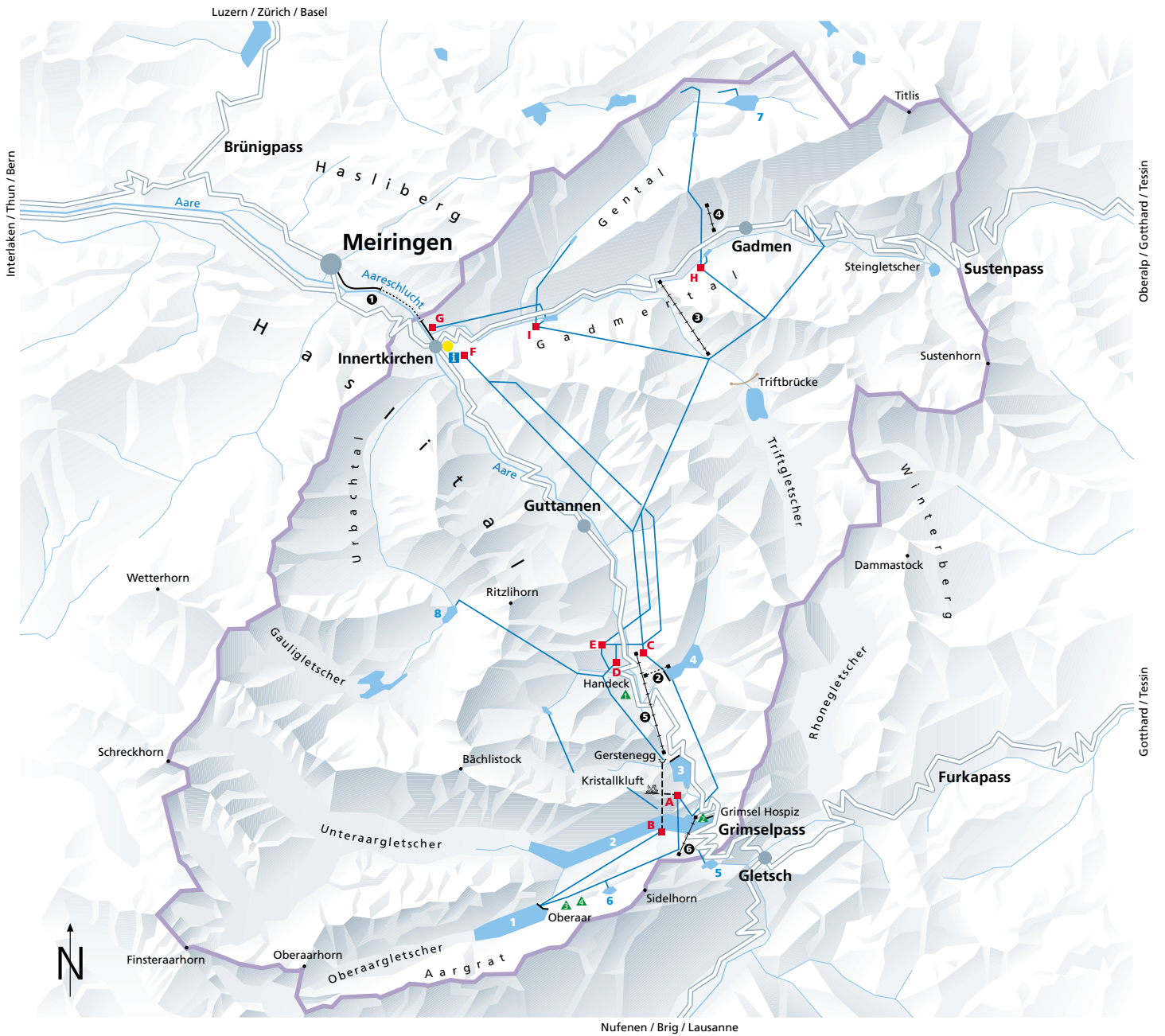
Michel Mange
Revisionsexperte

Bern, 27. März 2015



Geschäftsleitung:
 Dr. Gianni Biasiutti, Direktor
 Thomas Steinhauser, Stv. Direktor
 Gian Marco Maier, Vizedirektor

Wassereinzugsgebiet



■ KRAFTWERKE

- A Grimsel 1
- B Grimsel 2
- C Handeck 1
- D Handeck 2
- E Handeck 3
- F Innertkirchen 1
- G Innertkirchen 2
- H Fuhren
- I Hopflauenen

■ SEEN

- 1 Oberaarsee
- 2 Grimselsee
- 3 Räterichsbodensee
- 4 Gelmersee
- 5 Totensee
- 6 Trübtensee
- 7 Engstlensee
- 8 Mattalpsee

■ BAHNEN

- ① Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB
- ② Gelmerbahn (Standseilbahn)
- ③ Triftbahn (Luftseilbahn)
- ④ Tällibahn (Luftseilbahn)
- ⑤ Luftseilbahn Handeck-Gerstenegg
- ⑥ Sidelhornbahn (Luftseilbahn)

■ GRIMSELHOTELS

- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

● FIRMENSITZ

- Konzessionsgebiet
- wasserführende Stollen
- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2



IMPRESSUM

Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11
Telefax +41 33 982 20 05

kwo@kwo.ch
www.grimselstrom.ch

Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen


Fotos

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Druck

Klimaneutral gedruckt
Schlaefli & Maurer AG

Papier

Aus umweltfreundlicher
Herstellung (FSC-zertifiziert) 
sowie klimaneutral produziert.